



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXX. Vertrag der Stadt Kyritz mit denen von Klitzing über die Fischerei bei Karnzow, v. J. 1468.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

gherlei Hulprede, Arglist edder enighe invindinghe. Vort mehr Also trede wy vorgenante von der Weyde af und vor vns vnd unse Erven an dessen sylven breve alle tosprecken, manigen und rechtigkeiten, die wy von unsen Bruder seliger michte hebben to den Rade und meynen Borghern und ehren Nakomelingen. To groter fekerheit deffer vorgescrevenen Stücke etc. Gegeven und gescreven na der bort Christi vnfers Hern Vyrten hundert Jar, darna in dem vyr unde vestigsten Jahre, Mandaghes na Matthei, dar in dem Dorpe to Bendelyn, an deme Middage.

Nach zwei verglichenen alten Abschriften.

XXX. Vertrag der Stadt Kyritz mit denen von Klitzing über die Fischerei bei Karnzow, v. J. 1468.

Wir hernachgeschriebene mit Nahmen Albericus, Beteke, Lippoldt und Dieterich, die Klitzingen genannt, und Burghemeister und Radtmannen, werck und gantze Gemeinheit der Stadt Kyritz, bekennen etc. Nachdem etliche fehelunge zwischen uns gewesen sein von wegen eines freien Wehres, Kahnes und der kleinen Fischerei wegen up den Sehen zum Stolp, Karnzow und Bocke, die wy genandte Klitzingen in Ansprak gehatt hebben, dat uns heute Nicolaus Mynden, Gardian des Klosters Barfüßers Ordens allir zu Kyritz, Jurgen Funcke, Bürger ock allir zu Kyritz, mit unfer beider Part willen und Vollbort und gutten willen, darin gutlich und freundlich entricht und entschieden haben, also, dat wy genandte Klytzingen ein frey Wehr in den See tho Karntzow vp der Stede, dar dat vor Alders gelegen hefft und gewesen ist, mögen weder fetten, dat wir genandte Bürgermeister und Radmann, Gulde wercke und gantze Gemeinheit ein thoſtehen und einräumen für sich und ihre Erben zu haben und zu besitzen und zu ihren Nutz und frommen zu gebrauchen für uns und unse Nachkömmen und einem jeder Mann gantz ungehindert, doch dat sie folk Wehr mit Hörden holden und 6 Korbe, und nicht Reufen darinn leggen schollen. Sie sollen auch so weit Raums bey den wehren laten, dat me mit den Garn schipen und auch sonst die fischer dabey hinfahren können; und wenn die genante Klitzinge sollich wehr welke büven wollen, dat schollen und wollen wir den genanten borghemeister und Radtmannen zeitlich zuvor verkundigen und wissen laten, den sie mit dabei schicken, uf dafs es so gestalt und gebuuet werde, daz es ihnen und uns nicht zu nahe sey an unsen itzlichen Recht. Forder mehr sollen und muegen auch die genandte Klitzinge und ihre Erben auf den genandten Sehen einen freien Kahn halten und haben sich dessen mit der kleinen fischerei und nicht bas zu gebrauchen, doch dat sie dem nicht vormeiden sollen, auch mit den Undtscheide, dat sie in den brassen und Hecke leckende sich solchen freien Kahns und kleinen fischerei noch des Wehrs, dieweil ein genante Burgemeister und Rath die unfern da bey dem Sehe in Leken liggen hebben und dat nahren laten, nicht gebrauchen sollen; sondern das wehr soll denn offen stehen und der gnante Kaen und fischerei sollen alsdenn ruhen und nicht geufet werden. Das wir gnante Klitzingen und unse Erven müssen verwilligen und deme so halten willen; und wir sollen und wollen auch den brassen und Hecht lecken treulich helfen vertheidigen nach unfern besten Vermögen, Wen sie dessen an unfern begehrende findt. Und wir genante von Klitzing reden und loyen auch den genandten Burghemeister und Radtmannen, Gulde, Wercke und Meinheiten für uns und unfern Erven, ob wir hernach, als in zukommenden Zeiten sollich frei wehr und Kahn verkauffen oder verfehen wollten, daz wir das den Radt zu Kyritz für erst anbieten wollen und sollen. Wurden wir aber; das Gott in Gnaden lange werde, ohne erven abgehen; so soll das

genandte wehre, Kahn und kleine fischerei in aller maatsen als wir das gehabt haben von Stund an, ohne alle verhinderung fallen und kamen an die genandten Borghemeister und Rathmannen und ihre Nachkommende der Stadt tho Kyritz und an niemand anders, vor unse Vedder die zusammen die Lehne mit uns sitzen und für ein jeglich gantz unverbindert. Vnd wir genandte Klytzing hebben ock vor uns und unse erven den genandten Borgemeistern und Rathmannen und ehren Nachkommen und der Stadt Kyritz verlaten der Mannung und zusprake, den wir zu ihnen hetten vor Bruggmanns zu Drewa nachgelassene Erven wegen, oder was wir sonst zusprack oder Gewohnheit zu ihn haben mögten, wie sich des bis auf diesen Tag begeben oder verlauffen hebbe, nichts nicht aufgenommen, daz wir in des in argen gedenken, Sondern dat alles wol entrichtet und entscheidet wollen bleiben laten. — — Geven tho Kyritz, am Dingestage na der hilligen Dreivaldigkeit, Na Godes Geburth Vierteinhundert und darnach im Acht und Sechzigsten Jahre.

Nach einer alten Abschrift.

XXXI. Churfürst Joachim verleiht dem Kloster zu Kyritz einen Garten,
im J. 1519.

Wyr Joachim, vom gots gnadem Marggrau zu Brandenburg etc. Bekennen etc., Als etwan die Hochgebornen fursten vnserer liebe vetteren, Herr Friderich der Elter, Churfürst, vnd Herr Friderich der Junger, gebruder, Marggrauen zw Brandenburg etc., vmb irer selen seligkeit willem den andechtigen vnsern liebenn getrewen Gardian vnd gemeinen Bruderen des Closters sant franciscus ordens In vnser Stat Kyritz vnd iren nachkomen zw Notdurft des Closters den geprauch vnd die Nutzunge eins Garten auf den Hanwinckell zugestalt vnd verlyhenn, doch als Vormunder des klosters den eigenthumb an sich behalten, der dhann van vnus forder kommen vnd gefallen ist, Das wir denselben vnsern lieben andechtigen Gardian vnd Brudern des gemelten Closters vnd iren Nachkomen den geprauch desselben berurten gartens, Wie sy denn bisher gehabt, gnediglich verlyhenn vnd zugestalt habenn etc. Darfur sy alle Jar ewiglich des erstenn Montags nach Michaelis zw vnser vorfharen, vnser, vnser erben vnd nachkomen selenn seligkeit ein begenkis haltenn vnd begeenn sollenn. — gebenn zw Colenn an der Sprew, am tag francisci, Christi geburt tausent fuffhundert vnd darnach Im Newenzehenden Jare.

Nach dem des Siegels beraubten Original.

XXXII. Anleihe des Churfürsten Joachim bei der Stadt Kyritz, v. J. 1528.

Wir Joachim etc. Bekennen etc. Nachdem — Burgermeister und Rathmannen unfer Stadt Kyritz, uns auf unfer bitliches Anfuchen von vnsern liben getrewen Hanfen Wolgen und Mewes Tornow, Bürgern zu Wittstock, als Patronen eines geistlichen Lehens, welches itzund Er Bertram von Bredow, Thumherr zu Magdeburg, besitzt, dreihundert Gulden Rh. als einhundert an Märkische Groschen, je 33 auf einen Gulden, und 200 an Mecklenburgische Schilling, je 24 auf einen Gulden gerechnet, uf einen Wiederkauf um 15 Gulden Rh. an Müntz jehrlichs Zins aufgeborecht, und sie mit und neben unfer Vollbort und Verwilligung dorfur vorbrieft und vorsehriven, laut der Verschreibung darauber ausgangen,